

Als sie nach Hause kam, legte sie es weich auf alte Kleider und gab ihm Milch zu trinken. Als das Käzchen sich gelabt hatte und wieder gesund war, war es mit einemmal fort und verschwunden.

Nach einiger Zeit ging die arme Frau wieder in den Wald. Als sie mit ihrer Bürde auf dem Rückwege an der Stelle war, wo das kranke Käzchen gelegen hatte, da stand eine vornehme Dame dort. Diese winkte der armen Frau und warf ihr fünf Stricknadeln in die Schürze. Die Frau wußte nicht recht, was sie von dem Geschenke halten sollte; doch nahm sie die Stricknadeln mit und zeigte sie ihren Kindern; abends legte sie die Stricknadeln auf den Tisch. Als die Frau des andern Morgens aufstand, lag ein Paar Strümpfe auf dem Tisch, neu und fertig gestrickt. Das wunderte die Frau sehr. Am Abend legte sie die Nadeln wieder auf den Tisch, und am Morgen darauf lagen abermals neue Strümpfe da. Jetzt merkte sie, daß zum Lohn ihres Mitleids mit dem kranken Käzchen ihr diese fleißigen Nadeln beschert waren. Sie ließ dieselben nun jede Nacht stricken, bis sie und die Kinder Strümpfe genug hatten. Dann verkaufte sie auch Strümpfe, und es ging ihr gut ihr Leben lang.

257. Der Fuchs und die Katze.

Es trug sich zu, daß die Katze in einem Walde dem Herrn Fuchs begegnete, und weil sie dachte: «Er ist gescheit und wohl erfahren und gilt viel in der Welt», so sprach sie ihm freundlich zu. «Guten Tag, lieber Herr Fuchs, wie geht's? wie steht's? wie schlägt ihr euch durch in dieser teuren Zeit?» Der Fuchs, alles Hochmutes voll, betrachtete die Katze vom Kopf bis zu den Füßen und wußte lange nicht, ob er eine Antwort geben sollte. Endlich sprach er: «O du armseliger Bartputzer, du buntscheckiger Narr, du Hungerleider und Mäusejäger, was kommt dir in den Sinn? Du unterstehst dich zu fragen, wie mir's gehe? Was hast du gelernt? Wieviel Künste verstehst du?» «Ich verstehe nur eine einzige», antwortete bescheidenlich die Katze. «Was ist das für eine Kunst?» fragte der Fuchs. «Wenn die Hunde hinter mir her sind, so kann ich auf einen Baum springen und mich retten.» «Ist das alles?» fragte der Fuchs, «ich bin Herr über hundert Künste und habe überdies noch einen Sack voll Listen. Du jammerst mich, komm' mit mir, ich will dich lehren, wie man den